Für beide zählt nur ein Sieg

Fußball/Gruppenliga: Eiterfeld trifft Samstag im Abstiegs-Duell auf Hohenroda

Von Sascha Herrmann

EITERFELD/HOHENRODA. Mehr Abstiegskampf geht eigentlich nicht: Wenn sich am Samstag (16 Uhr) am 30. Spieltag der Fußball-Gruppenliga der VfL Eiterfeld und die FSG Hohenroda gegenüberstehen, geht es für beide Mannschaften im Kampf um den Klassenerhalt um alles oder nichts. Wir beantworten vor dem Anpfiff die wichtigsten Fragen.

? Wie ist die Tabellensituation?

! Gastgeber Eiterfeld belegt mit 32 Punkten den 15.Tabellenplatz und müsste nach jetzigem Stand in die Relegation mit den Kreisoberligisten. Dem VfL droht noch ein Punktabzug, falls er mit seinem Einspruch keinen Erfolg haben sollte. Hohenroda ist derzeit 16. und wäre somit der erste Absteiger. Der Neuling hat bislang erst 24 Zähler gesammelt.

Gruppenliga im Blickpunkt

? Was passiert, wenn die SG Bad Soden in der Verbandsliga doch noch den Klassenerhalt schafft?

! Das wäre gut für Eiterfeld und Hohenroda. Dann nämlich würde sich die Zahl der direkten Absteiger auf zwei verringern.

? Wie ist das Restprogramm beider Mannschaften?

! Auf Eiterfeld warten in den letzten vier Begegnungen Hünfeld (A), Rückers (H), Petersberg (A) und die SG Hessen/SpVgg (H). Hohenroda bekommt es mit Großenlüder (H), Oberaula (A), Neuhof (H) und Hosenfeld (A) zu tun. Auf dem Papier erscheint das Programm des VfL etwas leichter.

? Wie sind die Teams zurzeit in Form?

! Naja, naja. Der VfL hat nach der Winterpause zwei Siege und vier Niederlagen zustande gebracht, zeigte zuletzt beim 1:4 in Künzell aber eine grottenschlechte Vorstellung. Hohenroda hat zweimal gewonnen, zweimal remis gespielt und dreimal verloren. Zuletzt glückte gegen Niederaula/Hattenbach ein 1:1.

? Wie endete eigentlich das Hinspiel?

! Am 1. Oktober 2011 setzte sich Eiterfeld vor mehr als 400 Zuschauern in Mansbach mit 2:0 durch. Julius Diegelmann und Steffen Oelschläger trafen damals ins Schwarze.

? Was sagen die Trainer vor dem Schicksalsspiel?

! Eiterfelds Markus Pflanz erwartet eine Reaktion seiner Mannschaft und stellt klar: „Wir wollen und müssen unbedingt gewinnen.“ Er sieht sein Team spielerisch stärker als Hohenroda. Dessen Coach Thorsten Heiderich erwartet ein Kampfspiel auf Augenhöhe „ohne einen Favoriten“. Auch er sagt: „Wir müssen gewinnen. Wenn nicht jetzt, wann dann?“

HINTERGRUND